



Flüchtlingsprojekt "Öffnet die Turnhalle" wird ausgezeichnet

24. Jun 2014 von Tobias Johanning in Politik Tagged Lampedusa in Hamburg, St. Pauli Kommentare 0

SchülerInnen wollten ihre Turnhalle im Winter für die Lampedusaflüchtlinge öffnen. Jetzt werden sie für ihr Engagement in Jena ausgezeichnet.

Für die Flüchtlinge der Gruppe "Lampedusa in Hamburg" wollte die Klasse 10B der Stadteilschule am Hafen im Winter ihre Turnhalle öffnen. "Eine Mitschülerin hatte sich die Situation in der St. Pauli-Kirche angesehen, wo die Flüchtlinge übernachteten und da haben wir uns gedacht warum öffnen wir nicht unsere Turnhalle für sie", erklärt Schülerin Estahr. Die Aktion wurde aber durch die Schulbehörde nicht genehmigt.

Dennoch bekommen die SchülerInnen für ihr Engagement in Jena den "Hildegard Hamm-Brücher-Förderpreis für Demokratie lernen und erfahren" verliehen. Der mit 500 Euro dotierte Preis zeichnet Projekte aus, welche demokratisches Lernen fördern. Auch wenn ihre Forderung nicht umgesetzt wurde, haben die SchülerInnen viele Erfahrungen gemacht, die sonst im Unterricht zu kurz kommen. So ist Schülerin Ngoc besonders das Treffen mit Innensenator Michael Neumann im Gedächtnis geblieben: "Das Gesicht des Innensenators rötete sich und von meinem Platz aus sah ich, dass er schwitzte. Wir hatten viele Argumente, doch der Innensenator antwortete immer mit politischen Erzählungen", erklärt Ngoc.

Auch die Grünen loben das Engagement der SchülerInnen. Antje Möller, flüchtlingspolitische Sprecherin der Grünen Bürgerschaftsfraktion, sagt dazu: „Ihr Engagement ist ein Zeichen der breiten Solidarität in Hamburg für die Lampedusa-Flüchtlinge und verbindet praktische Solidarität mit gelebter Demokratie im Alltag. Allein die Tatsache, dass in kurzer Zeit über 10.000 Menschen die von den Schülerinnen und Schülern initiierte Petition unterstützt haben, macht Mut sich einzumischen und die oft als starr erlebten Verhältnisse aufzumischen.“

Fotos: Tobias Johanning



Hier hätten die Flüchtlinge übernachten können